

Wandelbare Karl*a

Einmal Karl*a für ALLE bitte!

TOOLBOX

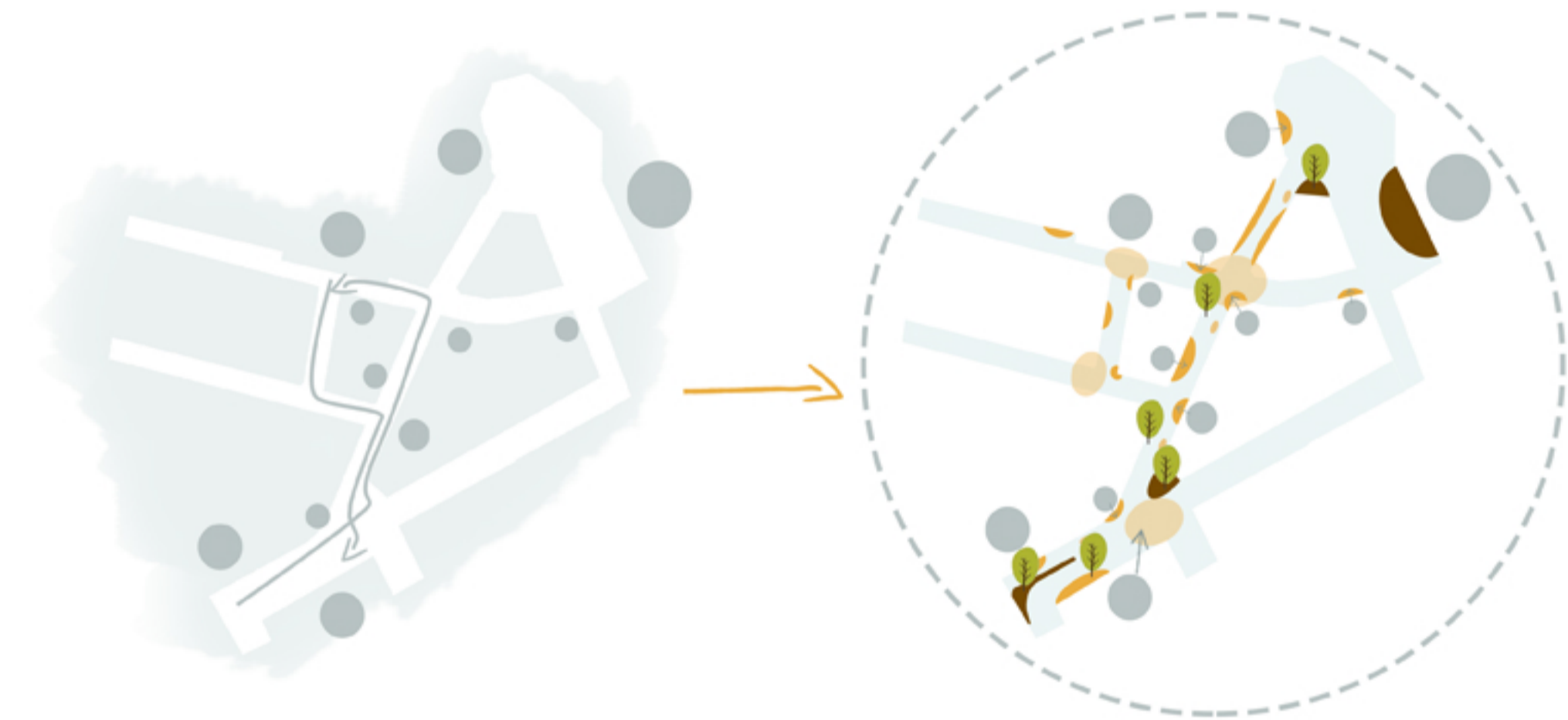
In den letzten Monaten haben wir aufgrund der aktuellen Situation (COVID-19) gelernt den öffentlichen Raum mit seiner Vielfalt an Aktivitäten zu schätzen und ihn nicht für selbstverständlich zu halten. **Unser Bedürfnis nach Begegnungen und Erlebnisse wurde uns somit bewusst und verstärkt.** Weshalb wir die Karlsgasse als sozialen Raum planen. Diese bietet den NutzerInnen eine Plattform an, welche über unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten verfügt

Doch jeder Mensch hat ganz andere Anforderungen an den öffentlichen Raum. Weshalb es uns besonders wichtig war, dass die Karlsgasse den Bedürfnissen der meisten NutzerInnen nachgeht. Zusätzlich befinden sich zerstreut im Gebiet die unterschiedlichen TU-Institutionen, welche untereinander vernetzt gehören. Weshalb es wichtig ist, dass die Karlsgasse über eine Vielzahl an Aktivitäten verfügt, welche diesen vielen NutzerInnengruppen als Treffpunkt, Spielfläche, Arbeitsplatz, Pausenraum usw. dienen soll

Um auf möglichst viele verschiedene NutzerInnengruppen einzugehen, spiegelt sich im Entwurf der Gedanken des wandelbaren Raumes wieder, der den Ansprüchen unterschiedlicher NutzerInnen gerecht wird. Hierbei handelt es sich um eine selbstgesteuerte Möblierung, welche sich je nach Nutzungswunsch ändern und anpassen kann. Somit steht es jedem/r NutzerIn zu diese umzubauen, zu ändern oder sogar eine neue Nutzung für diese Objekte zu entwickeln. Die Reduzierung des motorisierten Verkehrsaufkommens im Gebiet ist hierfür von großer Bedeutung, um neue Freiflächen, die mit verschiedenen Funktionen bespielt werden, zu schaffen. Die Karlsgasse wird deshalb in eine Fußgängerzone umgewandelt, um eine möglichst sichere und angenehme Durchquerung des Gebietes zu ermöglichen und eine größtmögliche Aufenthaltsqualität für die unterschiedlichen NutzerInnen zu gewährleisten. Die nötige Barrierefreiheit sowie ein taktiles Leitsystem sorgen dafür, dass dies auch wirklich für alle NutzerInnengruppen möglich ist

WAS KANN KARL*A ?

#1 Verbinden



Die Karlsgasse funktioniert weiterhin als Verbindungsachse zwischen den einzelnen Institutionen. Zusätzlich wird sie zum Herz im Zentrum, welches zusätzliche Attraktionen bereitstellt. Nicht nur die Orte werden untereinander vernetzt, es entstehen zusätzlich mögliche Treffpunkte für die NutzerInnen. Die Gasse wird somit im Gefüge integriert

- Institutionen (TU-Gebäuden, Shops, Lokale usw)
- Spots mit fixer Möblierung
- Konfliktzonen
- wandelbare Spots
- multifunktionale Flächen mit Erholungscharakter

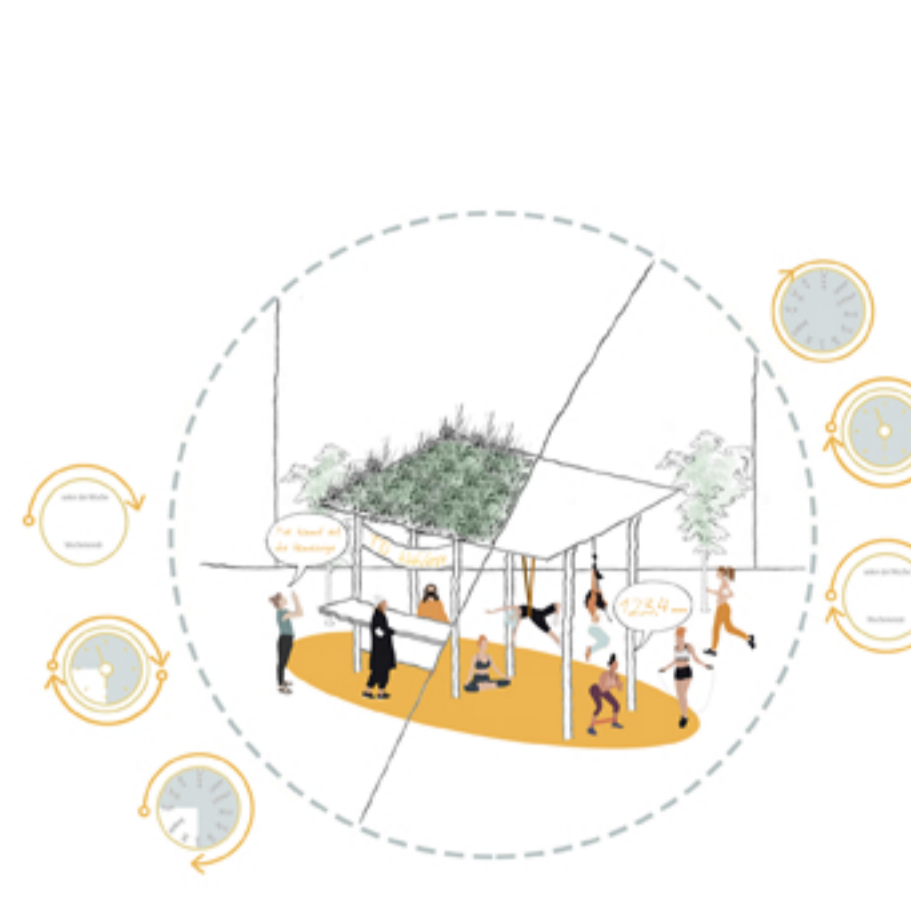
#2 sicheres Verkehrskonzept für ALLE



Orientierung

Ein taktiles Leitsystem sorgt dafür dass alle NutzerInnen am Geschehen teilnehmen können und zieht sich in den TU Gebäuden hinein

#3 vielfältiger Straßenraum



Wandelbarkeit

Die weißen Spots sind mit Objekten ausgestattet, welche in ihrer Nutzung wandelbar sind, um auf allen Bedürfnissen der NutzerInnen einzugehen

#4 Identifikation



durch die Beteiligung

Die NutzerInnen werden in Workshops geschult, das Mobiliar aufzubauen und sind am Selbstbau beteiligt

#5 Raum-fair-teilen



aufteilen

Damit sich jede/r NutzerIn sich im öffentlichen Raum repräsentiert fühlt, wird der Straßenraum für die unterschiedlichen Nutzungen in Zonen aufgeteilt



Entschleunigung

Durch Eingriffe wie z.B.: Überwege usw. wird gewährleistet, dass ein neues sicheres Verkehrskonzept entsteht



fixe Möblierung

Vor den TU-Einrichtungen wird eine fixe Möblierung angebracht, welche trotzde in ihrer Nutzung wandelbar ist



Wohnzimmer +

Den AnrainerInnen wird eine temporäre Möglichkeit angeboten, ihren Wohnraum in den öffentlichen Straßenraum zu erweitern



mitbestimmen

Die NutzerInnen werden nicht nur im Selbstbau beteiligt. Diese sind ebenfalls an für den Konzept aussagekräftigen Entscheidungen miteinzubeziehen

STAKEHOLDER

Wir alle sind so unterschiedlich und haben verschiedene Bedürfnisse. So muss auch unsere Karl*a sein. Einmal muss sie sein!

Max (Architekt) 25 Jahre alt
"Für mich ist die Karlsgasse vor allem Verbindung zum D-Campus und zur Halle"

Ich würde gerne Studierende aus anderen Studiengängen kennen lernen

Ich habe gerne auf dem Fahrrad und der Radnutzung macht es mir auch einfach

Eine Herstellung der Studierendenprojekte macht die TU in der Umgebung schöner

Pauline Müller, 2 Kinder
"Wir lesen in der Karlsgasse seit 3 Jahren und verlassen hier die Straßenreinigung"

Ich habe mir diesen nachgedacht was wir in der Karlsgasse nicht gefällt. Sie ist schön wie sie ist

Ich lese hier schon wenn meine Lesenszeit will auch wenn ich schon aus der Gasse raus

In der Umgebung gibt es leider sehr wenige Kaffeehäuser und Internatenspezifitäten

Frankie Meyerhofer, 47 & 60 Jahre alt
"Die Karlsgasse ist schön so wie sie jetzt ist"

Ich würde gerne meine Nachbarn der TU-Studen kennen lernen

Ich will auch trotz meiner Sehenschwäche in der Umgebung herum finden

Ich wünsche mir für unsere Kinder sichere Spielplätze

Peter, Lokaler 46 Jahre alt
"Ich habe die Studenten, sie sind oft hier aber haben ein großes weißes Kleidungsstück"

Ich hätte gerne eine attraktive Veranstaltungsräume für meine MitbürgerInnen

Eine Möglichkeit Schwergöttern in Sommer aufzusuchen, würde meine Kreativität steigern

Mir ist wichtig dass meine Lieferanten den Laden möglichst einfach erreichen und das keine Wartezeiten

Ich würde gerne Ausflügel, Kaffeehäuser und effektiven Lösungen

Die Zufriedenheit der Bürger und deren Vernetzung steht im Vordergrund

Die Stadt muss sich unterhalten ein repräsentatives Bild auch wenn möglich